

- **Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen – anschließend Vorstellung der Klarinette durch Frau Anne Scheffel, Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, im Hotel Maritim am 25.02. (19.30 Uhr)**

49 Mitglieder kamen, nach den in die Anwesenheitsliste eingetragenen Unterschriften, am 25.3.2013 um 19.30 Uhr im Maritim zusammen, um den Rechenschaftsbericht unseres Vorsitzenden Dieter Merckle zu hören.

Die Einladung war form- und fristgerecht geschehen.

Die Gesellschaft hat inzwischen **346 Mitglieder** wobei im Jahr 2012 24 Neuzugänge bei den Mitgliedern zu verzeichnen waren und über 14 Abgänge aus verschiedensten Gründen berichtet wurde. Darunter auch die verstorbenen Mitglieder Frau Gisela Biundo, Herr Horst Thonig und Herr Dr. Werner Meyer, denen wir mit einer Schweigeminute gedachten. Im Jahr 2013 sind bereits 17 neue Mitglieder beigetreten.

Die **Besucherzahl** im vergangenen Jahr war überdimensional angestiegen. Es kamen zu den vielen Veranstaltungen **2.580** Personen, was auf das weit gespannte Programm zurückzuführen ist. Zum Interessenkreis Kultur kamen 450 Besucher, zur Wandergruppe waren es 235. Die einzelnen Wanderungen hatten einen enormen Zulauf, der teilweise bei den einzelnen Touren bei bis zu 40 Personen lag. Dies ist mit großer Wahrscheinlichkeit darauf zurück zu führen, dass das Programm auf den Vorschlägen der Mitglieder aufgebaut worden war, und dass die wandernden Mitglieder die Wanderungen selbst organisieren. Auch die Mitglieder, welche Programmpunkte vorschlagen, gestalten die Vorträge etc. selbst aus. Dies ist auch eine enorme Entlastung des Vorstands.

Alles gestaltete sich zur Zufriedenheit aller, denn bei den vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen sowie den dazu notwendigen Aufwendungen kam am Ende des Jahres, wie auch in den vergangenen Jahren, eine sogenannte „Schwarze Null“ in die Bilanz. Dies ist auf die strenge Ausgabendisziplin zurückzuführen, die von unserem Schatzmeister der Gesellschaft verordnet wurde. Er wurde dafür herzlich bedankt.

Der Schatzmeister, Herr **Wolfgang Kempf** erläuterte anschließend die Bilanz mit dem erfreulichen Ergebnis einer „schwarzen Null“.

Der Bericht der **Kassenprüfer** der Herren **Gerhard Rappenecker** und **Horst Schmittel** zusammen mit **Manfred Heil** fand statt in den Räumen der Familie Schmittel, da Herr Schmittel erkrankt ist. Er war ebenso für uns zufriedenstellend, denn alle Belege lagen vor, waren bestens geordnet und konnten so problemlos eingesehen und geprüft werden. Beanstandet wurde auch dieses Jahr die Ausgabe für unseren Festball. Dieser ist aber für die HARMONIE unabdingbar, denn hier hatten wir einen unserer Ursprünge, und durch diese Veranstaltung kommen wir auch in die Presse und werden als Gesellschaft wahr genommen. Außerdem bildet der Ball immer eine Grundlage für zu werbende Neumitglieder.

Die Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer wurde durch **Herrn Friedhelm Dabringhausen** durchgeführt. Es gab bei beiden Verfahren eine einstimmige Zustimmung ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung.

Die folgenden **Ehrungen** betrafen Frau Ute Seybold, die seit 1999 im Vorstand tätig war und nun ihr Amt niederlegen möchte. Sie wurde vom Vorsitzenden als ideenreich, umtriebig und einsatzfreudig beschrieben. Sie hat sich um den Vorstand und die HARMONIE verdient gemacht. Zum Abschied bekam sie mehrere Flaschen Pfälzer Riesling geschenkt, da sie einmal gesagt hatte, sie wisse nicht, ob in der Pfalz auch ein guter Riesling wachse. So kann sie dies endlich einmal nachholen.

Als Jubilare wurden das leider wegen Krankheit abwesende Ehepaar Anita und Ernst Hesser genannt und gelobt für 30 Jahre Mitgliedschaft.

Ebenso das Ehepaar Brigitte und Gerhard Rappenecker für 30 Jahre Mitgliedschaft.

Frau Ursula Brod für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Das Ehepaar Heinrich, das sehr aktiv mitarbeitet, wobei er im Vorstand ist, für 25 Jahre.

Beim Tagesordnungspunkt 6 versuchte Herr Merckle die Mitglieder über die Schwierigkeiten der Vorstandsarbeit zu informieren und warb für aktivere Beteiligung der Mitglieder an den Tätigkeiten des Vorstandes. Er warb um Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder auch zur Weiterentwicklung der HARMONIE, denn die Altersstruktur des Vorstandes wird in Kürze eine Verjüngung zur Folge haben müssen. Vor allem die Belastungen des Ehepaars Merckle sind derart, dass etwas geschehen muss. Wir haben in der Gesellschaft nur etwa 10-15% Mitglieder unter 50 Jahren. Wir wissen, dass erst ab etwa 55-60 Jahren die berufstätigen Menschen bereit sind, sich über ihre Zukunft und damit auch über evtl. kulturelle Aktivitäten Gedanken zu machen. Trotzdem bat er dringend um die Bereitschaft, im Vorstand mitzuwirken. Er unterstrich diese Bitte mit der Aussage, dass auch seine und seiner Frau Barbara Zeit in der Vorstandarbeit zu Ende gehe.

Die Neuwahl des Vorstandes wurde wieder von Herrn Dabringhausen durchgeführt.

Der **erste Vorsitzende Herr Dieter Merckle** wurde einstimmig ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt. Ein Gegenkandidat meldete sich nicht.

Der **zweite Vorsitzende Herr Dr. Hans-Jost Schaumann** wurde einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt. Ein Gegenkandidat meldete sich nicht.

Der **Schatzmeister Herr Wolfgang Kempf** wurde einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt. Ein Gegenkandidat meldete sich nicht.

Der **Schriftführer Herr Dr. Manfred Schunck** wurde einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt. Ein Gegenkandidat meldete sich nicht.

Die Beisitzer im Vorstand wurden im Block für weitere zwei Jahre gewählt: Herr Eberhard Heinrich, Herr Friedhelm Klein (war nicht anwesend aber zur Neuwahl bereit), Herr Christof Merckle (war nicht anwesend aber zur Neuwahl bereit), Herr Günter Mezger (war nur zur Neuwahl für ein weiteres Jahr bereit), Frau Karin Runte, Frau Dr. Karin Staude. Es meldeten sich keine Gegenkandidaten. Die Wahl erfolgte einstimmig, ohne Enthaltungen und ohne Gegenstimme.

Als neuer **Kassenprüfer**, da Herr Horst Schmittel wegen Krankheit zurücktritt, stellte sich **Herr Manfred Heil** zur Wahl. Außerdem stellte sich **Herr Gerhard Rappenecker** erneut zur Wahl. Beide wurden einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung gewählt. Diese Wahl leitete Herr Dieter Merckle.

Unter der Rubrik Verschiedenes berichtete Herr Wolfgang Kempf, dass im Pfalzbau in Ludwigshafen durch Herrn Intendant Heyme eine Führung durch den Pfalzbau mit anschließendem Musikprogramm am 15.3.2013 angeboten würde. Er stellte sich zur Verfügung, die Anmeldungen entgegen zu nehmen.

Die Versammlung wurde durch den alten und neuen Vorsitzenden Herrn Dieter Merckle beendet, der den Mitgliedern seinen Dank für Ihre Mitarbeit in der vergangenen Periode aussprach, sich gleichzeitig für ihr Kommen bedankte und sich wünschte, dass auch im kommenden Jahr das gleiche gute Verhältnis zwischen Vorstand und Mitgliedern herrschen möge.

Die Mitgliederversammlung endete um 21.50 Uhr.

Im Anschluss an unsere Mitgliederversammlung kam dieses Jahr, vermittelt durch Herrn Keller, die **Klarinetistin der Staatsphilharmonie Rheinland Pfalz, Frau Anne Scheffel**, zu uns und stellte ihre verschiedenen Instrumente vor. In einer spannenden und mit Beispielen durchwebten Stunde, konnten wir viele neue Dinge erfahren und das Instrument genauer kennen lernen.

Sie begann mit einem Musikbeispiel, um den Klang vorzustellen, und spielte das Klarinetten-Solo aus der Ouvertüre des Freischütz' von Carl Maria von Weber (1786-1826).

Die Klarinette wurde sehr spät um das Jahr 1700 entwickelt. Sie entstand aus einer kleinen Trompete, dem „kleinen Clarino“, ähnlich klingend wie das Chalumeau. In Deutschland war es **Johann Christoph Denner** aus Nürnberg, der dem Chalumeau Klappen aufsetzte und zusätzlich auf der Rückseite eine Überblasklappe konstruierte, womit man einen Ton höher spielen konnte.

Die Klarinette ist vorwiegend gleichmäßig gebohrt, 13 mm weit. Ihr Mundstück ist wie beim Saxophon mit einem einfachen Rohrblatt (12,5 mm breit) aus verschiedenen Materialien ausgestattet, das am Mundstück befestigt ist, wobei meist das Material hierfür aus Schilfrohr besteht. Dies ist der eigentliche Tonerzeuger. **Das Holz des Körpers wurde früher vom Buchsbaum genommen**, danach meist aus dem schwarzen Grenadillholz. Dieses muss über Jahre getrocknet werden, sonst brechen die Instrumente auf und sind dann nicht bespielbar. Wird das Holz schneller im Ofen getrocknet, ist ihre Qualität geringer. Die Klappenmechanik ist in der Regel aus versilbertem Neusilber, selten aus Messing, Silber oder Gold.

In Frankreich war es **Theobald Böhm**, der die Klarinette mit etwas anderen Löchern ausstattete. Nur in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und den osteuropäischen Staaten wird das System von Denner benutzt. Eine Umgewöhnung für die Solisten dauert etwa sechs Monate. Das Instrument von Denner klingt etwas runder und weicher, das französische System von Böhm etwas heller.

Das ganze Instrument wird in Handarbeit ausgeführt. Deshalb wird es auch nur in kleinen Firmen hergestellt. Die Wartezeit nach der Bestellung eines Instrumentes beträgt etwa 1 - 2 Jahre. Das Mundstück, die sogenannten Blätter, schwingen und erzeugen so den Grundton.

Es gibt für Anfänger und Fortgeschrittene verschiedene Blätter, auch aus verschiedenen Materialien. Die kleinen Blättchen sind sehr empfindlich auf Feuchtigkeit, wie auch das ganze aus Holz bestehende Instrument. Sie müssen dauernd gepflegt und nachgearbeitet werden, teilweise auch während eines Konzertes, wobei sie hier oft ausgetauscht werden müssen. Heute nimmt man vermehrt auch aus Kombinationen bestehende Blättchen verbunden mit Kunststoff, da sie mehr Stabilität besitzen.

Zum Nacharbeiten im Konzert und außerhalb benötigt der Klarinetist einen Schleifstein, einen Blättchenschneider und verschiedene Messer. Eine Auswahl verschiedener Blättchen, die sie auch im Konzert wechseln muss, ist erforderlich. Ein Blättchen hält ungefähr je nach Gebrauch zwischen 2- und maximal 10 Wochen. Jedes Mundstück muss immer neu eingblasen werden. Früher konnte man mit den Klappen nur eine Tonart anstimmen, heute kann man durch die stark vermehrten Klappen und die Überblasklappe alle Tonarten spielen. Die **A-Klarinette** (Länge 71cm) ist eine halbe Tonart tiefer, die **B-Klarinette** (Länge 66cm) klingt strahlender und heller. Die Mundstücke sind gleich. Die **Bass-Klarinette**, die größte Ausführung dieser Instrumente, fast mannshoch, wird fast nur im Orchester gespielt.

Durch den Luftstrom, der vom Musiker in das Rohr geblasen wird, beginnt das am Mundstück befestigte Rohrblatt (Blättchen) zu vibrieren. Es entsteht eine Schwingung in der Luftsäule des einseitig geschlossenen zylindrischen Rohres (am Mundstück geschlossen, am Trichter offen). Die Wellenlänge und damit auch die Frequenz dieser Schwingung hängen von der Länge des Korpus ab, die durch Öffnen und Schließen der Tonlöcher und Klappen verändert wird. Die Spielerin kontrolliert mit der Unterlippe und dem Luftstrom auch die Vibration des Rohrblattes, wodurch sowohl der Klang als auch die Intonation beeinflusst wird.

Antonio Vivaldi (1675-1743) war 1716 einer der Ersten, der Stücke für Klarinette komponierte. **Johann Melchior** (1696-1765) und **Carl Stamitz** (1745-1801) von der Mannheimer Schule folgten.

Als Beispiele brachte Frau Scheffel das Hauptthema aus dem zweiten Satz von Mozarts Klarinetten-Konzert in A-dur, KV 622.

Später spielte sie noch andere Beispiele: von Richard Wagner (1813-1883) ein Solo aus der „Walküre“, von Maurice Ravel (1875-1937) aus dem „Bolero“, von Igor Fjodorowitsch Stravinskij (1882-1971) aus „Till Eulenspiegels lustige Streiche“.

Da sie vor den Blechbläsern im Orchester sitzt, benötigt sie oft Ohrstöpsel, kann diese aber nicht dauernd tragen, denn dann hört sie ihr eigenes Spiel nicht ausreichend. Sie hat meist mehrere Instrumente dabei, da sie diese je nach Komposition häufig wechseln muss.

Eine Klarinette hat eine lange Lebenszeit. Die Klappen müssen aber etwa jährlich einmal gewechselt werden und das Instrument muss von innen geölt werden, ebenfalls einmal jährlich.